

NIEUWS UIT NEDERLAND

JAN LOUWMAN BERICHTET OBJEKTIV

Seit MODUL besteht, lese ich die Zeitschrift mit großem Vergnügen. Schon 1986, als ich bei einem Wien-Besuch die dortigen Schachcomputer-Fans erstmals kennenlernte, war ich von ihrer Sachkenntnis beeindruckt. Darüber habe ich auch in unserer Zeitschrift *Computerschaak* berichtet. Meiner Überzeugung nach ist MODUL derzeit die beste Schachcomputer-Zeitschrift der Welt⁽¹⁾, sehr objektiv, mit brauchbaren Tests und mit viel Sachwissen geschrieben. Sie informiert ihre Leser umfassend und ist insbesondere für den Anwender kommerzieller Schachcomputer von großem Nutzen. Die etwas zynische Art, in der Thomas Mally regelmäßig über mich schreibt, stört mich nicht weiter, da ich ihn ja kenne! Ich wüßte auch nicht, auf welche Weise ich ihn dafür bestrafen könnte. Körperliche Züchtigung wäre wohl nicht zu verantworten, denn wie man weiß, ist ein Aufenthalt in einem Wiener Krankenhaus stets mit Lebensgefahr verbunden! Ich würde T.M. nur ungern missen und lasse daher Gnade vor Recht ergehen.

Im Folgenden werde ich über einige Höhepunkte der letzten Monate im holländischen Computerschach sowie über die Computer-Olympiade in London berichten.

Seit nunmehr bereits 9 Jahren spielen wir bei der Niederländischen Schachmeisterschaft in Dieren in einer besonderen Gruppe gegen menschliche Schachspieler mit beachtlichen Elo-Zahlen. Dieses Jahr waren alle Schachcomputer-Firmen am Start mit Ausnahme von Fidelity, die die geringen Kosten, die mit der Teilnahme verbunden waren, nicht tragen wollten. Daher spielten auch bei der Simultanveranstaltung von Großmeister Hans Ree gegen 25 Schachcomputer zu meinem Bedauern keine Fidelity-Geräte mit⁽²⁾.

Diesmal waren in Dieren der neue Mephisto Polgar mit einem Ed-Schröder-Programm sowie der CXG Dominator mit Morsch-Programm besonders erfolgreich. Beide Computer spielten mit Turbo-Kit mit einer Geschwindigkeit von 18 MHz, was meines Erachtens auch notwendig ist, um gegen so starke Schachspieler wie in Dieren erfolgreich zu bestehen. Wir spielen in Holland pro Jahr etwa 450 Computerpartien gegen menschliche Gegner, was meiner Meinung nach eine verlässlichere Methode ist als das System, das der schwedischen Elo-Liste zugrunde liegt. Das Problem besteht lediglich darin, genug Partien gegen Menschen zusammenzubekommen.

In Dieren spielte das Polgar-Programm in der Tat eindrucksvoll, aber ich möchte vorsichtshalber gleich hinzufügen (vor allem für Freund Mally), daß die kommerzielle 5 MHz-Version zwar in punkto Bedienungskomfort außerordentlich viel zu bieten hat, in Hinblick auf die Spielstärke aber nur wenig über dem Mega IV

(1) Danke für die Blumen! (D.Red.)

(2) An dieser Stelle war das Manuskript von dicken Krokodilstränen aufge-
weicht. (D.Übs.)

**Jan Louwman: Das Mephisto Polgar-Programm bei einigen Turnieren im Jahr 1989
Mensch-Computer in Dieren, Computer-Olympiade in London und WM in Edmonton**

(Quelle: Fachzeitschrift Modul 3/89 – September 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

oder Academy liegen wird. Das Polgar-Programm verfügt über mehr Schachwissen und sucht auch tiefer. Das wirkt sich manchmal positiv aus, macht das Programm aber auch beträchtlich langsamer, was wiederum einen negativen Effekt haben kann. Bei Verwendung eines Turbo-Kits wird dieser Nachteil jedoch durch die fast vierfache Erhöhung der Rechengeschwindigkeit wieder ausgeglichen. Dennoch ist dieser Nachfolger des MM IV auch in der Standard-Ausführung ein interessantes Gerät, noch dazu mit der speziellen Funktion für Fernschach-Analysen, einer Idee von Helmut Weigel, der sich immer wieder im Ersinnen von neuen Möglichkeiten auszeichnet.

Turnier Mensch-Computer Dieren 89 (7 Runden)

Computer	Punkte	%	Turnierleistung
Mephisto Polgar Turbo	5	79%	2145
CXG Dominator Turbo	4½	64%	2078
Mephisto Academy Turbo	3½	50%	1997
Mephisto Almeria 32bit	2½	36%	1910
Novag Super Forte Turbo	2	29%	1823
Saitek Analyst C/D Turbo	2	29%	1818

Saitek spielte 4 Runden mit dem C-Modul (1½ aus 4) und drei Runden mit dem D-Modul (½ aus 3).

Academy - Roggeveen (1984 ELO)

1.d4 f5 2.g3 Sf8 3.Lg2 g6 4.Sf3 Lg7 5.c4 0-0 6.0-0 d6 7.b3 c6 8.Lb2 Se6 9.Sc3 De8 10.Te1 Sh5 11.e4 f4 12.e5 dxe5 13.Sxe5 Sc7 14.Dd2 Se6 15.Tad1 Sg5 16.g4 Sf8 17.Dxf4 Lh6 18.Dg3 Se6 19.Se2 Sd7 20.Sxc6! bxc6 21.Lxc6 Tb8 22.Dxb8! Sxb8 23.Lxe8 Txe8 Nach dieser raffinierten Abwicklung verbleibt Weiß mit Turm und drei Bauern für zwei Leichtfiguren und hat aktives Spiel 24.Kg2 Tf8 25.d5 Sf4+ 26.Sxf4 Txf4 27.Txe7 Lxg4 28.Tde1 Ld7 29.Le5 1-0

Die Simultanveranstaltung von Hans Ree war zur Gänze eine Initiative des so oft geschmähten Unterzeichneten, der schon vorher zweimal eine ähnliche Veranstaltung organisiert hatte: 1985 mit Genna Sosonko und 1986 mit John van der Wiel. Es ist keine geringe Aufgabe, so eine Simultanveranstaltung auf die Beine zu stellen, es kostet Geld und viel Mühe, 25 Bediener für die Computer aufzutreiben, aber in Dieren ist es gelungen. Hegener+Glaser traten als Hauptsponsor auf, und drei holländische Importeure von Schachcomputern sowie die Niederländische Schachcomputer-Vereinigung steuerten ebenfalls ihren Teil bei, nur Fidelity machte da leider eine Ausnahme.

Es ist für einen Großmeister viel schwieriger, gegen Computer simultan zu spielen als gegen gute Clubspieler. Die Computer "wissen" ja nicht, gegen wen sie spielen, und zeigen sich daher völlig unbeeindruckt. Sie sind auch viel ausdauernder als Menschen: es dauerte 4 Stunden, bis die erste Partie zu Ende war, und insgesamt mußte GM Ree 6 Stunden und 15 Minuten die Bretter entlangtraben, bis die gesamte Veranstaltung überstanden war. Er hatte dann 11 Partien gewonnen, 8 remisiert und 6 verloren, was einen Score von 60% ergibt. Gegen starke Clubspieler pflegt Ree bei solchen Veranstaltungen ein Resultat von 80-90% zu erreichen - ein gutes Ergebnis für die Computer also! Aber... was soll man über die Leistungen der 10 teilnehmenden Computer

**Jan Louwman: Das Mephisto Polgar-Programm bei einigen Turnieren im Jahr 1989
Mensch-Computer in Dieren, Computer-Olympiade in London und WM in Edmonton**

(Quelle: Fachzeitschrift Modul 3/89 - September 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

mit verschiedenen Schröder-Programmen sagen? Sie holten nicht weniger als 6½ Punkte aus 10 Partien, wobei nur eine einzige Partie verloren ging! Tja, mein lieber T.M., so sind ganz einfach die Tatsachen, und ich warte gelassen ab, was für einen saueren Kommentar du dazu wieder abgeben wirst⁽¹⁾! Oder sollte es am Ende doch wahr sein, daß diese Programme ein wenig besser spielen als so viele böse Zungen behaupten?

Simultan: GM Hans Ree gegen 25 Schachcomputer

Computer (zusammengefaßt)	Punkte	Partien	%
Mephisto Almeria	1	5	20%
Mephisto Schröder-Programme	6½	10	65%
CXG Dominator	1	2	50%
Novag Super Forte/Expert	½	2	25%
Saitek Simultano/Analyst C/D	1	4	25%
Kallisto	0	1	0%
Final Chessplayer	0	1	0%
Insgesamt:	10	25	40%

Die Geräte spielten teils in der Standard-Version, teils mit Turbo-Kit. Kallisto und Final Chessplayer sind holländische Amateurprogramme.

GM Hans Ree - Mega IV Turbo (simultan)

1.d4 d5 2.g3 e6 3.Lg2 Sf6 4.Sf3 c8 5.0-0 Ld6 6.b3 b6 7.c4 Lb7 8.Lb2 0-0 9.Sc3 Sbd7 10.Dc2 c5 11.cxd5 exd5 12.Tfd1 Te8 13.Tac1 Tc8 14.Db1 a6 15.e3 De7 16.Sh4 De6 17.Sf5 Lc7 18.Lh3 Kh8 19.Kg2 Dc6 20.g4 b5 21.g5 Sg8 22.Lg4 g6 23.Sh4 f5 24.Lf3 Dd6 25.Th1 De7 26.Kf1 Dxc5 27.Sg2 cxd4 28.h4 Dd8 29.Sxd5 Nach langem Manövrieren kommt es jetzt zu einem offenen Schlagabtausch, bei dem der Computer, wie so oft, den längeren Atem hat 29.-Se5 30.Sxc7 Sxf3 31.Sxe8 Le4 32.Lxd4+ Dxd4! 33.exd4 Txc1+! 34.Ke2 Dxt geht leider nicht wegen Ld3 matt 34.-Txb1 35.Txb1 Sxd4+ 36.Ke3 Lxb1 37.Kxd4 Lxa2 Der Rauch lichtet sich, und Schwarz bleibt mit zwei Mehrbauern auf der Walstatt zurück. Endspiele dieser Art (Leichtfiguren und Bauern) liegen dem Schröder-Programm besonders: es läßt sich auch von dem aktiven weißen König nicht beirren 38.b4 Le6 39.Sc7 Lc8 40.Sf4 Sf6 41.Sd3 Sd7 42.Kd5 Lb7+ 43.Kd6 Sf6 44.Ke6 Kg7 45.Sc5 Lc8 46.Ke7 Se4 47.Kd8 Sxc5 48.bxc5 Lb7 49.Kd7 b4 50.c6 Lxc6+ 51.Kxc6 b3 52.Sd5 Kh8 53.Kb6 Kh5 54.Kxa6 Kxh4 55.Kb5 Kg4 56.Kc4 b2 57.Sc3 h5 58.Kb3 Kf3 59.Kxb2 h4 60.Sd5 h3 0-1.

Bleibt mir noch etwas über die Computer-Olympiade in London zu erzählen, wo an 16 verschiedenen Bewerben insgesamt 86 Programme aus 15 verschiedenen Ländern teilnahmen. Eine ganz besondere Veranstaltung, eindrucksvoll und sehr interessant. In der Schachgruppe bediente ich den Mephisto Polgar Turbo, der dort unter dem Namen "Rebel 89" teilnahm. Und wiederum muß ich dich enttäuschen, lieber T.M.: das Programm gewann ganz überzeugend die Goldmedaille mit 7½ Punkten aus 8 Runden! Das Fidelity-Gerät mit superschneller Hardware wurde vom Polgar total vom Brett gefegt. Die Partie gegen das Lang-Programm, das ebenfalls auf superschneller Hardware lief, endete nach spannendem Kampf remis, und alle anderen Partien wurden von Mephisto Polgar gewonnen. Nach 8 Runden lag das Programm damit einen vollen



(T.M.)

**Jan Louwman: Das Mephisto Polgar-Programm bei einigen Turnieren im Jahr 1989
Mensch-Computer in Dieren, Computer-Olympiade in London und WM in Edmonton**

(Quelle: Fachzeitschrift Modul 3/89 – September 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)

Punkt vor dem Lang-Mephisto und vor Fidelity! Und zur Krönung des Ganzen wurden die Niederlande, die mit insgesamt 18 verschiedenen Programmen an dieser Olympiade teilnahmen, überzeugender Gesamtsieger mit 3 Goldmedaillen (Schach, Dame und Vier in einer Reihe) und mehreren Silbermedaillen. Ich weiß schon, daß dies in österreichischen Kreisen Mißmut hervorrufen mag⁽¹⁾, aber dafür kann ich nun wirklich nichts. Ich fand es herrlich, in London zu spielen - die Atmosphäre war überaus freundschaftlich, und es waren keine Österreicher da, um mir auf die Finger zu schauen! Das wird in Portorož leider anders sein, denn da lauern T.M. und H.W. usw...⁽²⁾

Computer-Olympiade London 89, Abteilung Schach

1	Rebel (NL)	x	½	1	1	1	1	1	1	1	7½
2	Mephisto (GB)	½	x	½	1	1	1	½	1	1	6½
3	Fidelity (USA)	0	½	x	1	1	1	1	1	1	6½
4	Pandix (H)	0	0	0	x	1	1	½	1	1	4½
5	Chess Player 2150 (GB)	0	0	0	0	x	1	1	1	1	4
6	Hiarcs 4.1 (GB)	0	0	0	0	0	x	1	1	1	3
7	Echec 1.5 (F)	0	½	0	½	0	0	x	0	1	2
8	E6P (GB)	0	0	0	0	0	0	1	x	½	1½
9	Woodpusher (GB)	0	0	0	0	0	0	0	½	x	½

Rebel 89 (Turbo-Kit 18 MHz) - Fidelity Edmonton (68030 44 MHz)
 1.d4 f5 2.Sc3 Sf6 3.Lg5 d5 4.Sf3 Sbd7 5.e3 c6 6.Ld3 Db6 7.Tb1 e6 8.O-O Ld6(?)
 9.Se2 c5 10.c4 Se4 11.b4! Plötzlich droht die Bauerngabel auf c5 11.-Dc7
 12.bxc5 Sxg5 13.Sxg5 Lxh2+ Leider hat dieser Läufer kein Rückzugsfeld
 14.Kh1 Sf6 15.g3 Sg4 16.cxd5 exd5 17.Sf4 e6 18.Sge6 Lxe6 19.Sxe6 Dd7 20.Lxf5
 Sf6 21.Kxh2 Mit einer Figur weniger und ohne Gegenspiel könnte Schwarz
 bereits aufgeben 21.-g6 22.Lh3 Tb8 23.Df3 De7 24.c6 b5 25.Sc7+ Kf7 26.Sxd5
 Dd6 27.e4 The8 28.Tfc1 Txe4 29.Sxf6 Dxf6 30.Dxe4 Te6 31.Dxe6+ Kxe6 32.c7 Kf7
 33.c8D Schwarz schleppte sich noch 7 Züge weiter bis zum Matt.

Aber nun Scherz beiseite: ich wünsche euch mit MODUL alles Gute, und mit gütiger Zustimmung von T.M. & Co. werde ich auch in Zukunft wieder in MODUL schreiben, natürlich möglichst wenig über die Programme von Ed Schröder, denn selbst ein Schachcomputer-Pionier wie ich hat schon seine Lektion gelernt...

Jan Louwman

De auteur van dit artikel is betrokken bij de ontwikkeling van o.a. Mephisto-computers.

(1) Warum eigentlich? Wir lieben die Holländer! (D.Red.)

(2) Wir waren da, aber wir lauerten leider ins Leere - eine Erkrankung im letzten Moment hatte Jan an der Teilnahme verhindert. (D.Red.)

**Jan Louwman: Das Mephisto Polgar-Programm bei einigen Turnieren im Jahr 1989
 Mensch-Computer in Dieren, Computer-Olympiade in London und WM in Edmonton**

(Quelle: Fachzeitschrift Modul 3/89 - September 1989) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)